

Hinter dem schönen Schein

NR7
20.10.2017

Die Xantener Künstlerin Baerbel Claus zeigt im Gewölbekeller Kloster Kamp Kunst zum Nachdenken

Von Gabi Gies

Kamp-Lintfort. Der Tisch ist gedeckt. Brot und Käse liegen in einem Korb obenauf. Aber die vier langen dünnen Beine aus Porzellan lassen die Mahlzeit unerreichbar werden: 20 Jahre hat die Xantener Künstlerin Baerbel Claus in Afrika gelebt und gearbeitet. Ihre Begegnungen und Erfahrungen haben sie zu einer Botschafterin des Kontinents gemacht. „Meine Herzenskammer“ nennt Claus jenen Raum im Gewölbekeller Kloster Kamp, den sie in ihrer Ausstellung „Weltsicht. Verantwortung und Schönheit“ Afrika gewidmet hat.

Leicht verdaulich ist die Kunst von Baerbel Claus wahrlich nicht, auch, wenn ihre Skulpturen und Objekte zumeist sehr ästhetisch wirken. Weil sie immer mit ihren Arbeiten den Finger in die Wunde legt, dabei aktuelle Umweltprobleme genauso wie bedenkliche gesellschaftliche Entwicklungen anspricht. Und sie hält



Baerbel Claus mit ihrem Objekt „Pollution“.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS

dem Besucher dabei wie in ihrem Objekt „Der goldene Westen“ schon mal den Spiegel vor. Denn, Achtung: Zweimal hingucken lohnt sich – manche Anspielung lässt sich erst dann entdecken. Nur wer hinter den schönen alten Spiegel schaut, sieht auch die kauernde Tonfigur eines

verzweifelten Menschen. „Bei mir ist das Thema zuerst da“, sagt Claus. „Dann wird es in Form und Farbe zusammengebracht.“

Das schafft sie mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken. Ihre Installation „Erster Sonntag im Oktober“ zeigt auf einer bemalten

Glasscheibe, eingehängt in zwei Birkenstämme, das Bild eines Menschen. Darunter stehen geschnittene Weizenhalme. Die, so erklärt die Künstlerin in einem Begleittext, wurden mit Unkrautvernichtungsmittel besprüht. „Es geht darum, Verantwortung zu tragen für unsere Ernährung, für eine friedliche Landwirtschaft“, lässt die Künstlerin wissen. Solche Erklärstücke hält sie bewusst für jedes ihrer Werke vor. „Man sieht nur, was man weiß“, zitiert der künstlerische Leiter des Geistlichen und Kulturellen Zentrums, Dr. Peter Hahnen, in diesem Zusammenhang Johann Wolfgang von Goethe. „Das ist nicht nur eine schöne, sondern auch eine politische Ausstellung.“

i Die Ausstellung „Weltsicht. Verantwortung und Schönheit“ wird am Samstag, 21. Oktober, um 15.30 Uhr eröffnet und ist bis zum 19. Dezember im Gewölbekeller Kloster Kamp zu sehen. Öffnungszeiten unter www.kloster-kamp.eu